

Unsere Themen:

Wechsel im Vorsitz des Lenkungsgremiums GDI-DE

Am 01. Januar 2007 hat der Vorsitz im Lenkungsgremium GDI-DE gewechselt. Turnusgemäß wurde diese Aufgabe vom Bundesministerium des Innern (BMI) an das Land Baden-Württemberg übergeben.

Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle GDI-DE bedankt sich sehr herzlich bei den Mitarbeitern des BMI, insbesondere bei Frau Hesse und Herrn Dr. Meinert, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den beiden letzten Jahren.

Als Vertreter des Landes Baden-Württemberg im Lenkungsgremium GDI-DE hat nun Herr Prof. Volker Schäfer vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR) den Vorsitz übernommen.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Schäfer und seinen Mitarbeitern, Herrn Faust und Herrn Fischer, ist bereits sehr gut angelaufen.

Impulsprogramm - Gelebte Partnerschaft in der GDI-DE

Getreu dem Prinzip "Tu Gutes und sprich darüber" soll das Impulsprogramm der GDI-DE die Außenwirkung und Wahrnehmung von GDI-DE erhöhen.

Firmen und Organisationen haben die Möglichkeit, der Charta der GDI-DE (siehe www.gdi-de.org/de/impuls/f_impuls.html) beizutreten, ihre Aktionsfelder zu benennen und mit Ihrem Logo für GDI-DE und sich selbst zu werben.

Zur GDI-DE passende Projekte der Firmen und Organisationen können ebenfalls veröffentlicht werden. Dazu dient eine Übersicht, in der für die GDI-DE geeignete Projekte beschrieben und klassifiziert werden. Über einen Link können zu den Projekten auch sehr ausführliche Informationen gegeben werden. So dient diese Öffentlichkeitsarbeit nicht nur der GDI-DE, sondern auch den Projekten der beteiligten Firmen und Organisationen: Gelebte Partnerschaft in der GDI-DE.



Ergebnisse des öffentlichen Review zum Architekturkonzept der GDI-DE

Anfang März wurde das Architekturdokument (Version 1.0 beta) zum öffentlichen Review unter www.gdi-de.org bereit gestellt. Bis zum 28.03.2007 konnten Kommentare und Stellungnahmen an die GKSt. GDI-DE abgegeben werden.

Die Stellungnahmen setzen sich z.T. sehr detailliert mit dem Architekturkonzept auseinander und betreffen auch wichtige Themen der GDI-DE insgesamt. Der Nutzen des Architekturdokuments als weiterer Baustein für den Aufbau der GDI-DE wird durchaus anerkannt. Mehrfach wird die Notwendigkeit der Fortschreibung im Zuge der INSPIRE-Aktivitäten betont, die bereits im Architekturdokument verankert ist. Damit ist eine gute Ausgangsbasis für weiterführende Diskussionen geschaffen.

Die Zusammenstellung der Standards und Spezifikationen wurde in keinem Beitrag in Frage gestellt, aber punktuell wurden z.B. Versionsnummern bestimmter Spezifikationen hinterfragt. Die teilweise sehr speziellen Fragen werden zur Zeit im Dialog mit Experten geklärt. Es sind auch eine Reihe von redaktionellen Hinweisen, z.B. zur einheitlichen Schreibweise von Begriffen eingegangen. Die redaktionellen Hinweise sind insgesamt hilfreich; Ziel ist es, diese Hinweise möglichst schnell in die endgültige Version 1.0 zu integrieren.

Nach Durchsicht der Rückmeldungen erweist sich das Architekturdokument in Aufbau und Inhalt grundsätzlich als stabil. Mit dem Architekturkonzept kommt das Lenkungsgremium GDI-DE dem Auftrag der Staatssekretärsrunde für E-Government nach, für konkrete technische Rahmenbedingungen in der GDI-DE zu sorgen. Eine Befassung des Lenkungsgremiums mit dem Architekturkonzept soll auf der Sitzung im Mai erfolgen.

Ansprechpartner/Leiter des AK Architektur:
Ronald Mordhorst, GKSt. GDI-DE (Ronald.Mordhorst@bkg.bund.de)



Deutsche Übersetzung des Metadatenstandards ISO 19115

Der Arbeitskreis Metadaten beschäftigt sich derzeit mit der Entwicklung und Pflege eines Dienstes zur Übertragung von Metadaten (CSW), aber gleichzeitig auch mit der inhaltlichen Festlegung der Metadatenelemente, die über diesen Dienst ausgetauscht werden. Zum grundlegenden Verständnis der zuweilen sehr komplexen Zusammenhänge ist eine deutsche Übersetzung der nur in englischer Sprache veröffentlichten ISO-Norm sehr hilfreich.

Verschiedene Akteure im deutschsprachigen Raum, die sich mit der Umsetzung der ISO-Norm in Metadateninformationssysteme befassen (z.B. NOKIS, PortalU, Adv, KOGIS), haben jedoch oft für die gleichen Elemente unterschiedliche Übersetzungen und Interpretationen gefunden, was eine ressortübergreifende Metadatenrecherche im Rahmen der GDI-DE unnötig erschwert oder sogar unmöglich macht.

Für den deutschsprachigen Raum werden daher die Übersetzungen und Interpretationen im Hinblick auf eine einheitliche Verwendung harmonisiert. Derzeit werden diese Arbeiten in einer Unterarbeitsgruppe des AK Metadaten unter Beteiligung von Metadatenexperten aus mehreren Fachbereichen in Deutschland und der Schweiz vorangetrieben. Das Ziel ist ein GDI-DE Applikationsprofil für Metadaten, mit einer abgestimmten deutschen Übersetzung sowie mit Hinweisen zur Umsetzung in einem Metadateninformationsnetzwerk.

Ansprechpartner: Jürgen Walther GKSt. IMAGI/GDI-DE (juergen.walther@bkg.bund.de)



Modellprojekt „Schutzgebietsinformationen“

Die Realisierungsstufe 1 des Modellprojekts „Schutzgebietsinformationen“ wurde termingerecht abgeschlossen und auf der CeBIT 2007 in Hannover erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Hierbei konnten verteilt vorliegende Informationen zu Schutzgebieten über dezentral betriebene WMS-Dienste bereitgestellt und in einem übergeordneten Visualisierungsdienst (GeoPortal.Bund) zusammengefasst werden (www.geoportal.bund.de).

Die in Zusammenarbeit mit Verwaltungen des Bundes und der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gewonnenen Erkenntnisse haben gezeigt, dass die dezentrale Bereitstellung von kaskadierenden Internetdiensten über Geoportale flächendeckend in Deutschland realisiert werden kann. Zudem konnten während der Test- und Implementierungsphase des Projektes vorhandenes Optimierungspotential identifiziert, technische und organisatorische Schwierigkeiten erkannt sowie Vorschläge für Verbesserungen erarbeitet werden.

Der GDI-DE-Arbeitskreis „Schutzgebietsinformationen“ hat einen umfassenden Abschlussbericht dieser Realisierungsstufe erstellt und dem Lenkungsgremium GDI-DE vorgelegt. Dieser soll auf der nächsten Sitzung am 15. Mai 2007 verabschiedet und im Anschluss veröffentlicht werden.

Der Bericht, der neben der fachlichen Beschreibung, den gewonnenen Erkenntnissen und Verbesserungsvorschlägen auch die erforderlichen technischen Rahmenbedingungen enthält, soll als Referenzdokument für die INSPIRE Drafting Teams ‚Data Specification‘ und ‚Network Services‘ eingereicht werden.

Im nächsten Schritt sollen nun die erarbeiteten Optimierungsvorschläge umgesetzt und eine flächendeckende Bereitstellung für Deutschland erreicht werden.

Eine Abbildung der Visualisierung finden Sie auf Seite 6 (Abb. 1).

Ansprechpartner: Wolfgang Reindl, GKSt. GDI-DE (wolfgang.reindl@bkg.bund.de)



Modellprojekt „XPlanung“

XPlanung spezifiziert einen Standard zum Datenaustausch, der die Festlegungen von Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung und der Planzeichenverordnung berücksichtigt.

Im Rahmen des GDI-DE Modellprojekts „XPlanung“ wurde der Standard in Zusammenarbeit mit weiteren Projektpartnern (Landkreise, Städte und Gemeinden) in Pilotimplementierungen praktisch erprobt und es konnten Erkenntnisse hinsichtlich

- bereits möglicher Anwendungsfälle,
- weiterer noch nicht realisierter Nutzeranforderungen,
- der Darstellung des praktischen Nutzens für Anwender und
- der Aufdeckung von bestehenden Realisierungsmöglichkeiten gewonnen werden.

Für einen gemeinsamen Abschlussbericht haben die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, die Planungsgemeinschaft RFNP Ruhr, die Metropolregion Hamburg und das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung Brandenburg einen Erfahrungsbericht beigetragen.

Insgesamt konnten im Rahmen des GDI-DE Modellprojektes drei Bebauungspläne und zwei Flächennutzungspläne erfolgreich in XPlanGML umgesetzt werden. Die aus Altplänen in den XPlanung-Standard konvertierten Planwerke stehen nun interaktiv sowohl für die webbasierte Visualisierung als auch für den automatisierten Datenaustausch zur Verfügung.
(Näheres ist dem Abschlussbericht zu entnehmen, der Mitte Mai veröffentlicht wird.)

Die Ergebnisse des Modellprojekts XPlanung wurden bereits am Stand der GDI-DE auf der CeBIT 2007 vorgestellt. Die Abbildung zeigt einen im Modellprojekt erstellten und über WMS bereitgestellten Flächennutzungsplan, der als externe WMS-Quelle spontan (d.h. Screenshot entstand auf der CeBIT) im GeoPortal.Bund zusammen mit Geobasisdaten dargestellt wurde.

Eine Abbildung der Visualisierung finden Sie auf Seite 6 (Abb. 2).

Ansprechpartner: Andreas v. Dömming, GKSt. GDI-DE (andreas.doemming@bkg.bund.de)
Wolfgang Reindl, GKSt. GDI-DE (wolfgang.reindl@bkg.bund.de)



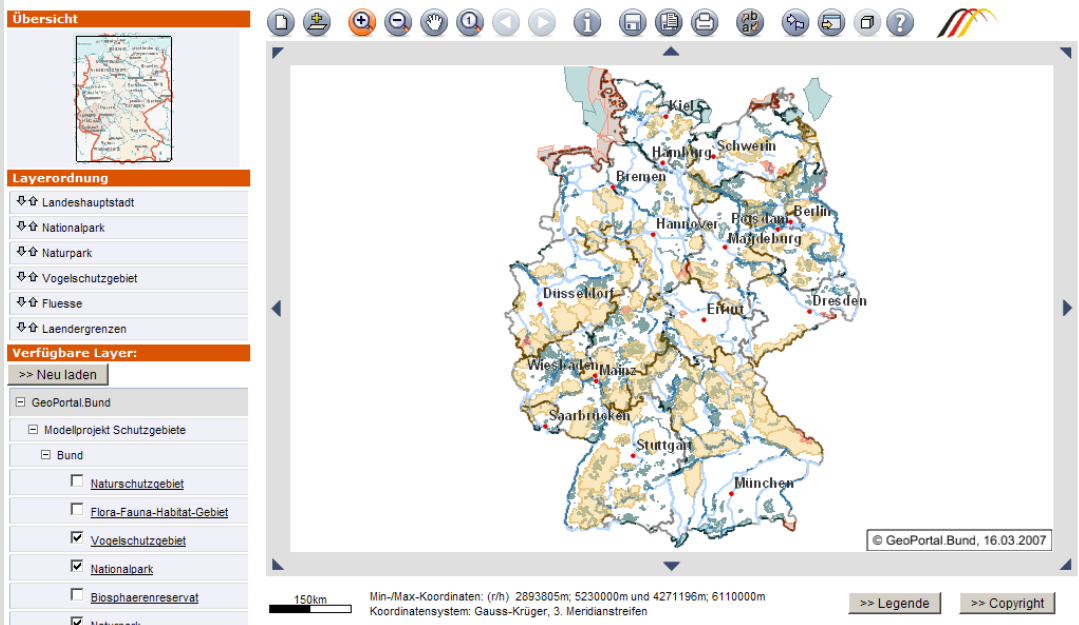


Abb 1: Basisviewer des Modellprojekts „Schutzgebietsinformationen“

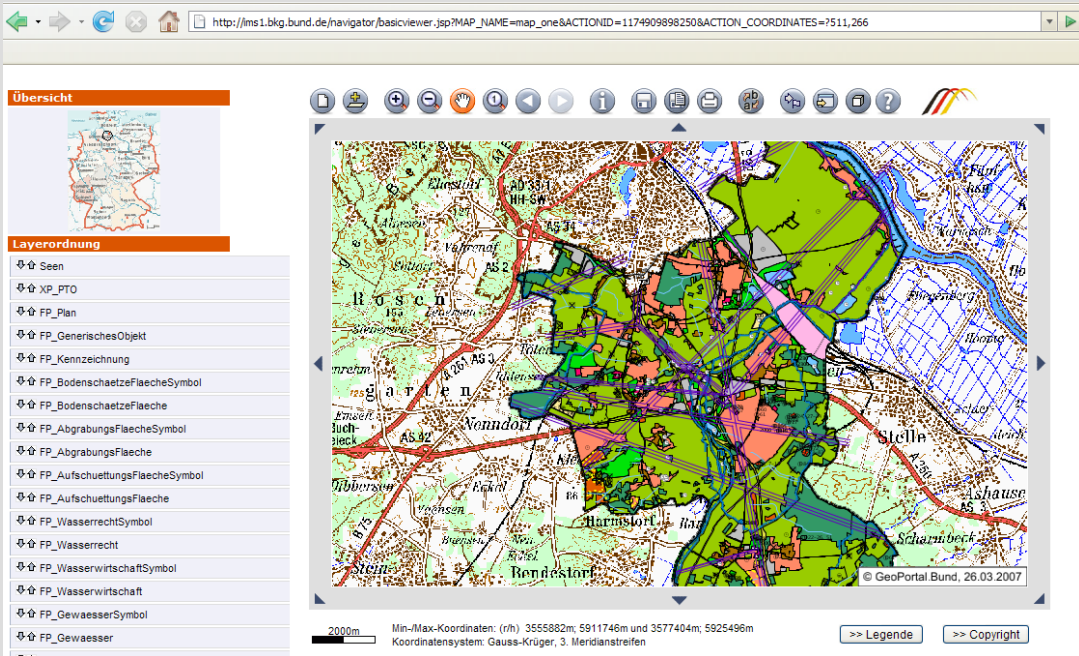


Abb 2: Einbindung eines Flächennutzungsplans aus X3P WebMappingService in das GeoPortal.Bund



INSPIRE



In Straßburg haben am 14. März die Präsidenten des Rats, des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission die Richtlinie zum Aufbau einer Geodateninfrastruktur in der Gemeinschaft (INSPIRE-Richtlinie) unterzeichnet. Damit ist die rechtliche Voraussetzung geschaffen, Geodaten künftig einfach und unter einheitlichen Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Wissenschaft, Bürger und die Verwaltung in den Mitgliedsländern der Europäischen Union verfügbar zu machen. In einer Pressemeldung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit heißt es hierzu:

„INSPIRE steht für "Infrastructure for Spatial Information in Europe" und hat das Ziel, hochwertige Geoinformationen aus den Behörden der Mitgliedstaaten unter einheitlichen Bedingungen Bürgern, Wirtschaft und Wissenschaft zugänglich zu machen.

Zunächst bezogen auf Daten des Umwelt- und Naturschutzes formuliert die Richtlinie Voraussetzungen und Verpflichtungen, nach denen die Behörden der Mitgliedstaaten von ihnen gesammelte Daten bereitstellen müssen. „INSPIRE ist ein wichtiger Beitrag zur Formulierung und Umsetzung umweltpolitischer Ziele sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene. Denn harmonisierte und qualitativ hochwertige Geodaten sind eine unverzichtbare Basis für eine vorausschauende grenzüberschreitende Gestaltung des Umwelt- und Naturschutzes sowie für das Monitoring der ergriffenen Maßnahmen und deren Erfolge“, sagte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.

Der Zeitrahmen der Richtlinie sieht vor, dass die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit haben, um die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Ab 2009 müssen das Geo-Portal und die Netzdienste bereitgestellt werden, ab 2010 werden die ersten EU-weit harmonisierten Metadaten und ab 2011 die ersten interoperablen Geodaten vorliegen.“

Die Umsetzung von INSPIRE wird auch in Deutschland die Entwicklung der Geodateninfrastruktur entscheidend mit beeinflussen. In diesem Zusammenhang sind die in der Bearbeitung befindlichen „Technischen Durchführungsbestimmung“ von großer Bedeutung und müssen dementsprechend in die nationalen Empfehlungen der GDI-DE einfließen.

Den Text der INSPIRE-Richtlinie zusammen mit weiterführenden Informationen finden Sie unter:

<http://inspire.jrc.it/>



CeBIT 2007 – Vortragsveranstaltung "Geoservices für die IT-Infrastruktur in Deutschland und Europa"

Prof. Volker Schäfer, Vorsitzender des Lenkungsgremiums Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE), eröffnete am Freitag, 16.03.2007 auf der weltgrößten Computermesse in Hannover die Vortragsveranstaltung "Geoservices für die IT-Infrastruktur in Deutschland und Europa". Er begrüßte hierzu den Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner und den Abteilungsleiter für E-Government im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Friedrich Ebner.

Beide Redner unterstrichen in ihren Beiträgen das hohe Potential elektronischer Geodaten bei der Modernisierung der Verwaltung. Dies reiche vom elektronischen Bebauungsplan einer Gemeinde bis hin zum globalen Umweltmonitoring der Europäischen Kommission.



Abb 3: vorne, v.l.: Dr. Martin Lenk (Leiter der Geschäfts- und Koordinierungsstelle GDI-DE), Staatsminister Eberhard Sinner (Leiter der Bayerischen Staatskanzlei), Robert Ludwig (Vertreter Bayerns im Lenkungsgremium GDI-DE). Hinten v. links: Dr. Christian Eberl (Staatssekretär des Niedersächsischen Umweltministeriums), Manfred Popp (Geschäftsstelle GDI-Bayern)

Im Anschluss an die Veranstaltung besuchte Staatsminister Sinner den Bund-Länder Gemeinschaftsmessestand "GDI-DE". Er informierte sich dort über praktische Maßnahmen für den Aufbau der nationalen Geodateninfrastruktur Deutschland am Beispiel des Modellprojekts Schutzgebietsinformationen.



Termine

7. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE in Stuttgart (15. Mai 2007)

Auf der 7. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE werden u.a. folgende Themen besprochen:

- Impulsprogramm der GDI-DE
- Beschlussfassung zum Abschlussbericht „Schutzgebietsinformationen“
- Beschlussfassung zum Abschlussbericht „XPlanung“
- Vorschläge zu Folgeprojekten
- Weiterentwicklung von Applikationsprofilen
- Verfahrensstand zur Architektur der GDI-DE
- Neues aus der GIW-Kommission
- Aktuelles aus INSPIRE



+++++

Der GDI-DE Newsletter erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuellen Themen und Projekte. Herausgeber ist die Geschäfts- und Koordinierungsstelle GDI-DE

Kontakt:

Geschäfts- und Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. Main

mail@gdi-de.org

